

## PRESSEMITTEILUNG

01. März 2024

# US-Wohlstandsgefälle: Schwarze Amerikaner scheuen den Aktienmarkt

- **Höheres Risiko, den Arbeitsplatz zu verlieren, verhindert Aktieninvestitionen**
- **Kapitalgewinne vergrößern die Einkommensunterschiede (+15%, 1980-2020)**

Bonn, Mannheim, 01.03.2024 – **Schwarze Amerikaner haben ein höheres Risiko ihren Arbeitsplatz zu verlieren als weiße Amerikaner, vor allem in einer Wirtschaftsrezession. Aus diesem Grund investieren schwarze Amerikaner weniger in den Aktienmarkt, wodurch sich das Wohlstandsgefälle in den USA vergrößert. Wäre das Risiko, arbeitslos zu werden, für schwarze und weiße Amerikaner im Zeitraum 1980 bis 2020 gleich hoch gewesen, hätte sich die Kluft um 3 Prozent vergrößert, tatsächlich wuchs das Gefälle um 15 Prozent. Dies sind Ergebnisse des Diskussionspapiers „Unemployment risk, portfolio choice, and the racial wealth gap“ des EPOS Economic Research Center an den Universitäten Bonn und Mannheim.**

„In unserer Analyse zeigen wir, wie Arbeitsmarktbedingungen und Investitionsentscheidungen voneinander abhängen“, sagt Chi Hyun Kim vom EPOS Economic Research Center. „Schwarze Amerikaner haben ein höheres Arbeitslosigkeitsrisiko und halten sich daher von riskanten Aktienmärkten fern, obwohl die Investitionen eine hohe Rendite bieten können. Das ist ein wichtiger Grund, warum das Wohlstandsgefälle zwischen schwarzen und weißen Amerikanern immer noch zunimmt.“

### **Investitionen am Aktienmarkt von Schwarzen 20 Prozentpunkte niedriger**

Der Vermögensaufbau wurde seit den 1980er Jahren durch den Boom an den Aktienmärkten beschleunigt. Dies hat allgemein zu einem großen Wohlstandsgefälle geführt. Schwarze Amerikaner besitzen im Durchschnitt weit weniger Kapital als weiße Amerikaner. Laut der Umfrage „Survey of Consumer Finances“ (SCF) beträgt die Diskrepanz zwischen weißer und schwarzer Aktienmarkteteiligung rund 20 Prozentpunkte. Die Wissenschaftler stellen fest, dass diese Unterschiede erheblich zum jüngsten Wachstum des Vermögensgefälles zwischen diesen beiden Gruppen beigetragen haben.

### **Arbeitsmarktbedingungen und Investitionsentscheidungen**

„Haushalte scheuen riskante Investitionen, wenn sie unerwartet Veränderungen am Arbeitsmarkt ausgesetzt sind“, sagt Kim. Co-Autor Moritz Kuhn fügt hinzu: „Schwarze Amerikaner finden in einer Rezession seltener einen Arbeitsplatz als weiße Kollegen und das Risiko, langzeitarbeitslos zu werden, ist höher. Dies zeigte sich während der COVID-19-Pandemie, als im Jahr 2020 viele schwarze Amerikaner ihren Arbeitsplatz verloren.“ Um die wirtschaftlichen Folgen abzumildern, bevorzugten viele schwarze Amerikaner eine sicherere, liquidere Anlage.

### **Zunehmende Wohlstandskluft verkleinern**

„Die aktuelle politische Debatte über Vermögensungleichheiten konzentriert sich auf eine bessere finanzielle Eingliederung“, sagt Kuhn. „Unsere Ergebnisse eröffnen eine neue Perspektive: Solange sich die Arbeitsmarktbedingungen für schwarze Amerikaner nicht verbessern, wird der Einstieg in den Aktienmarkt zu einem höheren Risiko führen und viele schwarze Amerikaner werden dem Aktienmarkt aus gutem Grund weiter fernbleiben.“

# PRESSEMITTEILUNG

Das vorgestellte Diskussionspapier ist eine Publikation des Sonderforschungsbereichs (SFB) Transregio 224 EPoS. Die vollständige Studie finden Sie hier: <https://www.crctr224.de/research/discussion-papers/archive/dp508>

Eine Liste aller Diskussionspapiere des SFB finden Sie hier: <https://www.crctr224.de/research/discussion-papers>.

## Die Autoren

**Ellora Derenoncourt**, Assistant Professor of Economics, Princeton University

**Chi Hyun Kim**, Postdoctoral Researcher, Universität Bonn und Mitglied des EPoS Economic Research Center

**Moritz Kuhn**, Professor für Volkswirtschaftslehre, Universität Mannheim und Mitglied des EPoS Economic Research Center

**Moritz Schularick**, Professor für Volkswirtschaftslehre, Sciences Po, Präsident, Kiel Institut für Weltwirtschaft und Mitglied des EPoS Economic Research Center

## Der Sonderforschungsbereich Transregio 224 EPoS

Der 2018 eingerichtete [Sonderforschungsbereich Transregio 224 EPoS](#), eine Kooperation der Universität Bonn und der Universität Mannheim, ist eine langfristig angelegte Forschungseinrichtung, die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert wird. EPoS befasst sich mit drei zentralen gesellschaftlichen Herausforderungen: Wie kann Chancengleichheit gefördert werden? Wie können Märkte angesichts der Internationalisierung und Digitalisierung der Wirtschaftstätigkeit reguliert werden? Und wie kann die Stabilität des Finanzsystems gesichert werden?

## Pressekontakt

econNEWSnetwork

Sonja Heer

Telefon + 49 (0) 40 82244284

[Sonja.Heer@econ-news.de](mailto:Sonja.Heer@econ-news.de)

## Kontakt

Chi Hyun Kim

Universität Bonn

[ckim@uni-bonn.de](mailto:ckim@uni-bonn.de)

CRC TR 224 Büro, Marja Eisheuer

Telefon | +49 228 737926

Email | [crctr224@uni-bonn.de](mailto:crctr224@uni-bonn.de)

[www.crctr224.de](http://www.crctr224.de)